

Wie gefährlich ist ChatGPT?

Ein neuer Chatbot kann mit Künstlicher Intelligenz selbstständig Texte schreiben, Bilder malen und Videos produzieren. Viele sprechen von einer Revolution in der Informationstechnik. Eine Revolution mit Risiken.

Wie erhält man in wenigen Sekunden einen Text, der sich so liest wie der **Schulaufsatz** eines 14-Jährigen? Oder eine Geschichte im **Stil** von Goethe? Mit dem Chatbot ChatGPT, den die Firma OpenAI 2022 veröffentlicht hat, ist das kein Problem mehr. Seine Künstliche Intelligenz (KI) ist so weit entwickelt, dass sie selbstständig Texte aller Art schreibt und auch Bilder und Videos produziert. Die „Werke“, die dabei entstehen, sind denen von Menschen oft überraschend ähnlich.

In der **Fachwelt** ist man überzeugt: Die so genannte **generative** KI von ChatGPT ist in der Lage, unser Leben zu revolutionieren. Die Entwicklung bietet große Chancen, ist aber auch mit Risiken verbunden: So fürchtet man an Universitäten bereits den „Tod der Hausarbeit“. Viele Menschen haben Angst, ihre Jobs zu verlieren, weil eine perfekte KI sie **überflüssig** machen könnte. Und auch **Desinformation** ist eine Gefahr – denn ChatGPT weiß nicht, ob seine **Quellen** stimmen, und erfindet sogar neue.

Allerdings wird bisher noch oft kritisiert, dass ChatGPT **schablonenhaft** schreibt. Denn die KI kann zwar sehr gut andere Texte **imitieren**, aber nicht selbst kreativ werden. ChatGPT tut eigentlich nichts anderes, als sehr **gründlich** Informationen aus dem Internet zu analysieren. Und dabei produziert der Chatbot auch Texte, die sich zwar gut lesen, aber bei genauem Hinsehen Unsinn sind.

Sam Altman, der Chef von OpenAI, hält die Angst vor seinem Chatbot zwar für **unberechtigt**, trotzdem sind wir aus seiner Sicht „nicht weit entfernt von **Anwendungen**, die **potenziell** gefährlich sind“. Viele fordern daher nun Gesetze für den **Umgang** mit generativer KI. Aber wer soll diese Regeln schreiben und wie sollen sie aussehen? Der Chatbot hat natürlich auch darauf eine Antwort: „Es gibt viele verschiedene **Sichtweisen** auf das Thema.“

Autoren: Janosch Delcker, Philipp Reichert

Glossar

Chatbot, -s (m., aus dem Englischen) – ein Programm, das selbst Texte schreiben und mit Menschen kommunizieren kann

Künstliche Intelligenz, -en (f.) – ein Programm, das selbstständig Dinge erkennen, lernen und entscheiden kann (Abkürzung: KI)

Revolution, -en (f.) – hier: eine große Veränderung; etwas ganz Neues (Verb: etwas revolutionieren)

Schulaufsatz, -aufsätze (m.) – ein Text, den Schülerinnen und Schüler als Aufgabe im Unterricht oder zu Hause schreiben müssen

Stil, -e (m.) – die Art und Weise, wie man etwas macht

Fachwelt (f., nur Singular) – die wissenschaftliche Öffentlichkeit auf einem Gebiet

generativ – so, dass etwas erzeugt wird; auf das Schaffen von etwas bezogen

überflüssig – nicht notwendig; nicht mehr wichtig

Desinformation (f., nur Singular) – das Veröffentlichen und Verbreiten von falschen Informationen

Quelle, -n (f.) – hier: der Ort, wo eine Information herkommt

schablonenhaft – einfallslos; immer auf die gleiche Art gemacht

jemanden/etwas imitieren – etwas nachmachen

gründlich – hier: so, dass jemand so arbeitet, dass er keine Fehler macht

unberechtigt – hier: so, dass es keinen vernünftigen Grund für etwas gibt

Anwendung, -en (f.) – hier: die Nutzungsmöglichkeit

potenziell – möglicherweise

Umgang (m., nur Singular) – hier: die Handhabung einer Sache; das Behandeln

Sichtweise, -n (f.) – die Meinung; die Art, wie man über etwas denkt